

das Leben, sondern das Leben bestimmt das Bewußtsein." (K. Marx) Seinem Inhalt nach ist das g. B. eine Widerspiegelung des gesellschaftlichen Seins in dessen ganzer Mannigfaltigkeit sowie der objektiven Welt insgesamt. Es spiegelt nicht nur die gesellschaftlichen Verhältnisse wider, sondern auch das Verhältnis der Menschen zur Natur und die Natur selbst, wobei die entsprechenden Anschauungen (Wissenschaft, Religion) über die Natur durch die materiellen gesellschaftlichen Verhältnisse, die ökonomische Basis geformt, beeinflußt und stimuliert werden. Dieser reiche Inhalt existiert in Gestalt verschiedener, gegeneinander abgegrenzter Formen des g. B. Die Formen des g. B. haben sich, im Laufe der Menschheitsgeschichte herausgebildet und allmählich immer stärker differenziert. Im Leben der modernen Gesellschaft unterscheiden wir als solche Formen: politische, rechtliche, philosophische, wissenschaftliche, moralische, ästhetische und religiöse, die zugleich mit bestimmten Formen der sozialen Verhaltensweise verbunden sind. Die verschiedenen Formen des g. B. haben eine objektive Grundlage in den verschiedenen Seiten, Beziehungen, Elementen des gesellschaftlichen Seins und eine subjektive Grundlage in dem sich historisch entwickelnden Vermögen des menschlichen Bewußtseins, die objektive Realität in differenzierter Weise widerzuspiegeln. Das g. B. ist nicht die Summe des individuellen Bewußtseins aller Menschen einer Gesellschaft, sondern es ist seinem ganzen Charakter nach gesellschaftlich bedingt und geformt, es ist ein Produkt der gesamten sozialen Entwicklung. Das individuelle Bewußtsein dagegen ist - obwohl mit gewissen spezifischen Zügen versehen, die

aus den Lebensbedingungen und -erfahrungen des Individuums entspringen - ein mehr oder weniger getreuer Ausdruck des g. B. In der antagonistischen Klassengesellschaft hat das g. B. Klassencharakter; es umfaßt sowohl die Anschauungen und Theorien der herrschenden Klasse als auch der unterdrückten Klassen. Der Gegensatz ihrer Anschauungen findet seinen Ausdruck im ideologischen Klassenkampf, der alle Bereiche des geistigen Lebens durchzieht. „Die Gedanken der herrschenden Klasse sind in jeder Epoche die herrschenden Gedanken, d. h. die Klasse, welche die herrschende *materielle* Macht der Gesellschaft ist, ist zugleich ihre herrschende *geistige* Macht. Die Klasse, die die Mittel zur materiellen Produktion zu ihrer Verfügung hat, disponiert damit zugleich über die Mittel zur geistigen Produktion, so daß ihr damit zugleich im Durchschnitt die Gedanken derer, denen die Mittel zur geistigen Produktion abgehen, unterworfen sind." (K. Marx) Das g. B. besitzt in seiner Entwicklung eine relative Selbständigkeit, die sich auf verschiedene Weise äußert: Sowohl das g. B. insgesamt als auch jede seiner Formen unterliegen spezifischen Gesetzmäßigkeiten; die Entwicklung des g. B. folgt nicht getreu der Entwicklung der materiellen, gesellschaftlichen Verhältnisse, so daß etwa jede einzelne Idee auf eine entsprechende materielle Ursache zurückgeführt werden könnte; das g. B. bleibt insgesamt stets hinter der materiellen gesellschaftlichen Entwicklung zurück, nimmt aber zugleich in einzelnen Teilen und Elementen die künftige Entwicklung bereits theoretisch vorweg, so daß es ihr in gewisser Hinsicht auch vorausieht. Neue Ideen knüpfen in der Regel